

EVANGELISCHER OBERKIRCHENRAT

70012 STUTTGART, 2015-02-05
POSTFACH 10 13 42
Telefon 0711 2149-0
Sachbearbeiter - Durchwahl
Cornelia Wolf - 517
E-Mail: cornelia.wolf@elk-wue.de

AZ 52.14-9 Nr. V01/1.2

An die
Evang. Pfarrämter, die gewählten Vorsitzenden
der Bezirkssynoden und der Kirchengemeinderäte,
Kirchenpflegen sowie Bezirksamtsstellen,
Diakonische Bezirksstellen

über die Evang. Dekanatämter
- Dekaninnen und Dekane sowie
Schuldekaninnen und Schuldekane -
Kirchlichen Verwaltungsstellen

Gebetstag für bedrängte und verfolgte Christen am Sonntag Reminiszere am 01. März 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Landessynode hat 2007 beschlossen, in unserer Landeskirche den Stephanustag (26. Dezember) als Gebetstag für bedrängte und verfolgte Christen zu begehen. In den vergangenen Jahren haben weitere Landeskirchen einen solchen Gedenk- und Gebetstag eingeführt. Gleichzeitig hat die Evangelische Kirche Deutschlands (EKD) empfohlen, einen gemeinsamen Gedenktag bundesweit jeweils am Sonntag Reminiszere (Gedenke Herr an Deine Barmherzigkeit und Güte) vorzusehen. Den Gemeinden ist nach dem Beschluss der Landessynode freigestellt, an welchem der beiden Tage sie den bedrängten und verfolgten Christen gedenken und für sie beten wollen.

Am Sonntag Reminiszere 2015, liegt wie bereits am Stephanustag 2014, der Länderschwerpunkt auf der Türkei, insbesondere der christlichen Minderheiten in der Türkei.

Bisher konnten wir zum Sonntag Reminiszere das Heft der EKD zur Verfügung stellen. Erstmals zu Reminiszere 2015 wird die Gestaltungshilfe ausschließlich im Internet veröffentlicht.

Der Link, unter dem die Gestaltungshilfe heruntergeladen werden kann, lautet:

http://www.ekd.de/download/materialsammlung_reminiszere2015.pdf

Am Gebetstag sollen auch die Menschen, die aus anderen Gründen bedrängt oder verfolgt werden, in unseren Fürbitten eingeschossen werden.

Das Opfer, das wir für den Sonntag Reminiszenz erbitten, ist bestimmt - wie bereits für den Stephanustag - für die Arbeit von PROCMURA (Program for Christian-Muslim Relations in Africa), Kenia. PROCMURA setzt sich für das friedliche Zusammenleben von Christen und Muslimen in Afrika ein.

Dies geschieht im gegenseitigen Verständnis zwischen Christen und Muslimen und in einem gemeinsamen Hinarbeiten auf ein friedliches Zusammenleben. Christen sollen Zeugnis geben von ihrem Glauben in einer interreligiösen Gesellschaft. Was in vielen Ländern nicht selbstverständlich ist, soll möglich werden. Leiter von Kirchen, Frauen und Männer, Laien und ordinierte Personen erhalten in Schulungen und Kongressen Informationen und Wissensvermittlung, damit ein Bewusstsein geschaffen wird und auch Versöhnungsarbeit geleistet werden kann.

Wir bitten um Überweisung des Opfers auf das Konto des Evangelischen Oberkirchenrates bei der EKK BIC GENODEF1EK1 und IBAN DE66 5206 0410 0000 4001 06 unter dem Stichwort:
Afrika 8950.

Wir möchten Sie auch nochmals auf das bereits versandte württembergische Heft zu den Gebetstagen für bedrängte und verfolgte Christen hinweisen, in dem ebenfalls Informationen zum Länderschwerpunkt Türkei und weiter Informationen zu der Situation von bedrängten und verfolgten Christen enthalten sind (siehe Rundschreiben unter AZ 52.14-9 Nr. 11/1.2 vom 20.11.2014).

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Ulrich Heckel
Oberkirchenrat